Amtliche Mitteilung.
Zugestellt durch Österreichische Post

Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gmünd

Abfall Wertstoff

Nr. 2
2017

Im Einklang mit der Natur

Kompostierung - ein Schritt in die richtige Richtung!

Mehr dazu auf den Seiten 5-6

Themen:

Preisverleihung Abfallberater (S. 2)

Umweltpädagogik in Schulen (S. 3-4)

Ausmisten (S. 5)

Kompostierung (S. 6-7)

Altstoffbörse (S. 8)

Vorwort

Am 8. Juni fand die diesjährige Preisverleihung zum „Abfallberater des Jahres“ auf Schloss Weitra statt, und ich durfte dazu einerseits in meiner Funktion als Obmann des GV Gmünd und andererseits als Bürgermeister der Stadt Weitra die zahlreichen Gäste aus ganz Österreich recht herzlich begrüßen.
Abfall und der Umgang der Gesellschaft damit ist aufgrund des immer größer werdenden Angebotes und seines zunehmend interessanter werdenden Verwertungspotentials mehr und mehr in den Fokus wirtschaftlicher Überlegungen gerückt. Zudem hat die Gesetzgebung infolge gehobener Umweltstandards eine Fülle von Rechtsnormen geschaffen, die auch rechtskundigen Menschen oft unverständlich erscheinen. Die Abfallberatung ist daher ein ganz wichtiges Instrument, um diese komplexe Materie durch kompetente und gute Information auch für „Normalbürger“ verständlich zu machen, was – so denke ich – auch sehr gut gelingt.
Dafür gebührt allen Mitarbeitern in den Bezirksverbänden entsprechende Anerkennung, das schöne Wetter und das nette Ambiente auf Schloss Weitra haben zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen.
Ein Themenschwerpunkt dieser Ausgabe ist die Kompostierung der biogenen Abfälle und deren Verwertung, was in unserem Bezirk ja durch unsere landwirtschaftlichen Vertragspartner geschieht. Wir sollten uns in diesem Zusammenhang immer verdeutlichen, dass nur ordentlich und sauber getrennter Biomüll letztendlich guten Kompost ergibt, der vor Ort als wertvoller Bodenverbesserer eingesetzt werden kann.
In diesem Sinne wünsche ich allen Bürger/innen einen schönen erholsamen und „abfallarmen“ Sommer.

Ihr Bgm. Raimund Fuchs
Obmann GV Gmünd

20 Jahre Abfallberater des Jahres

Seit Gründung der ARA im Jahr 1993 sind die AbfallberaterInnen im Einsatz für unsere Umwelt, seit 20 Jahren werden sie von der ARA für ihr Umweltengagement mit dem Preis „AbfallberaterIn des Jahres“ ausgezeichnet.
Dass bei den Themen getrennte Sammlung, Ressourcenschonung und Anti-Littering der Kreativität und der Innovation keine Grenzen gesetzt sind beweisen die PreisträgerInnen eindrucksvoll jedes Jahr aufs Neue. Das ist Grund zu feiern und Anlass, ein großes Danke auszusprechen. Und genau das tut die ARA mit der diesjährigen Preisverleihung auf Schloss Weitra.

Österreichweit 260 Umweltexperten
Mehr als 260 AbfallberaterInnen stehen den KonsumentInnen österreichweit bei Fragen zu Abfallvermeidung, getrennter Sammlung, Recycling und Anti-Littering mit Rat und Tat zur Seite. Ihrer langjährigen Arbeit, ihrer Einsatzfreude und ihrem hohen Wissen zu allen Umweltfragen ist es zu verdanken, dass die Trennmoral in Österreich einen sehr hohen Stellenwert hat.

von links: Mag. Christine Hochholdinger vom Lebensministerium, Chefred. Eberhard Fuchs vom Magazin Umweltschutz, ARA-Vorstand Ing. Werner Knausz, Bgm. Ing. Raimund Fuchs und LAbg. Bgm. Margit Göll

Die von der ARA ausgezeichneten PreisträgerInnen

Umladestation, Kompostieranlage und ASZ

Im vorigen Jahr besuchte Abfallberaterin Silvia Thor die damals beiden dritten Klassen der VS Gmünd, wo sie den SchülerInnen das Thema Abfall trennen und vermeiden näher brachte.
Aus der Theorie wurde nun Praxis und die nun vierten Klassen begaben sich auf die Spuren des Abfalls. Auf der Umladestation Klein-Schönau der Fa. Brantner & Dürr GmbH konnte live das Verpressen und Umladen auf die Schiene von Rest- und Sperrmüll miterlebt werden. Danach ging es zur Kompostieranlage nach Weißenalbern, wo Herr Spitaler uns etwas über die Entstehung von Kompost erzählte. Danach besuchten wir noch das Altstoffsammelzentrum in Hoheneich-Gmünd, wo uns Bauhofleiter Christoph Hörndl die vielen Möglichkeiten der Abgabe von wiederverwertbaren Abfällen erklärte.
Das vermittelte Wissen konnte gleich mittels Quiz festgehalten werden und für den Klassenbesten gab es vom GV Gmünd einen Eintritt ins Sole-Felsen-Bad.

Auf dem Foto: VOL Birgit Binder, Dr. Georg Vitovec, VOL Martina Leitner, GF Alexander Dürr, AB Silvia Thor und die SchülerInnen der 4. Klassen der Volksschule Gmünd

Zum Ende des Schuljahres besuchte Abfallberaterin Silvia Thor die beiden vierten Klassen der Volksschule Schrems. Mit Feuereifer trennten die Kinder den Abfall und so mancher Fehlwurf konnte vor Ort gleich geklärt und richtiggestellt werden. Spielerisch wurde dann das Erlernte umgesetzt und bei „1-2-3 – Der Müll ist uns nicht einerlei" auch bestätigt! Weiters besuchten wir dann eine Woche später die Umladestation Kleinschönau, die Kompostieranlage in Weißenalbern und das ASZ in Schrems.

Die SchülerInnen der 4. Klassen der Volksschule Schrems besuchten...

... die Umladestation, die Kompostieranlage und das ASZ.

Sei ein Held – lass nichts liegen!

Unter diesem Motto stand der Schulbesuch von Abfallberaterin Silvia Thor vom Gemeindeverband Gmünd in der ersten und zweiten Klasse der Volksschule Großdietmanns. In diesem animierten Film geht es um achtloses Wegwerfen in der Natur und seine Folgen. Natürlich wird auch auf die Sinnhaftigkeit der richtigen Mülltrennung und die daraus entstehende Wiederverwertung großes Augenmerk gelegt. Mit viel Freude waren die Kinder aktiv dabei und zum Abschluss wurde noch das Wissen mit „1,2 oder 3 – Der Müll ist uns nicht einerlei" vertieft.

„1,2 oder 3 - Der Müll ist uns nicht einerlei" ...

... hieß es in den 1. und 2. Klassen der Volksschule Großdietmanns.

APPetit auf mehr – APPetizer 2017 in spannendem Finale gekürt

Täglich landen in Niederösterreich 90 Tonnen genießbare Lebensmittel allein im Restmüll. Doch wie kann dies verhindert werden?
Was tun, wenn ein Apfel dunkle Flecken aufweist? Und wo ist es im Kühlschrank am kältesten? Wie können bei einem Buffet Reste vermieden werden? Und wie wird Hartkäse richtig gelagert? Diese und ähnliche Fragen beschäftigten zahlreiche Jugendliche, die im letzten Schuljahr eine der insgesamt über 120 APPetit Schulstunde erlebten.
In einer von den NÖ Umweltverbänden und dem Land NÖ konzipierten Schulstunde für 14 bis 18-jährige wird den Jugendlichen die Bedeutung und Auswirkung von Lebensmittelverschwendung vermittelt. Eine eigens hierfür kreierte Web-APP namens „www.APPetit.cc" bezieht hierbei zielgruppengerecht die neuen Medien mit ein. Am Smartphone ist die Web-APP wie die „Millionenshow" aufgebaut und am 20. Juni wurde unter den besten 16 der Landessieger für das Schuljahr 2016/17 im VAZ in St. Pölten ausgespielt.
Die 16 Finalistinnen und Finalisten wurden von ihren Klassenkolleginnen und -kollegen begleitet, wodurch diese von ca. 300 Jugendlichen angefeuert wurden und im Publikum ausgezeichnete Stimmung herrschte.
Den 2. Platz erreichte Sebastian Pfeiffer von der NMS Weitra; er wurde somit zum Vize-Appetizer des Jahres und konnte € 750.- für seine Klassenkasse und ein iPad Air 2 gewinnen !

LAbg. Bgm. Anton Kasser, Präsident der NÖ Umweltverbände, Vize-Appetizer Sebastian Pfeiffer und DI Elisabeth Punesch (Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft)

Ausmisten:

Gedanken von Abfallberaterin Silvia Thor zum Thema

Kompost ist wertvoll

Ein paar Tipps zum Kompostieren im eigenen Garten:

- Geben Sie Küchen- und Gartenabfälle gemischt auf Ihren Komposthaufen!
- Reste von Fleisch, Knochen und Wurst oder gekochtem Lebensmittel bitte immer in die Mitte des Komposthaufens oder gut abdecken, dies verhindert ungebetene Gäste (oder in die Restmülltonne geben!)!
- Zerkleinern Sie große Teile wie Äste und Zweige!
- Eher feuchtes als nasses Material verwenden – feuchtes mit trockenem Material mischen!
- Zwischendurch Strukturmaterial (zerkleinerte Zweige, gehäckselter Baum- und Strauchschnitt, Reisig, Stroh) verwenden und den Küchenabfällen untermengen (zur besseren Durchlüftung) – bei zu trockenem Material wässern, bei zu nassem Material Strukturmaterial untermischen – fördert die Luftzufuhr im Kompost und verhindert Fäulnis!
- Rasenschnitt nur angetrocknet und in dünnen Schichten aufsetzen!
- Der Kompostplatz benötigt einen windgeschützten, schattigen Platz auf offenem Boden!
- Frisch aufgesetzten Bioabfall mit Erde oder fertigem Kompost abdecken!
- Schützen Sie den Komposthaufen vor Durchnässung oder Austrocknung mit einem Mantel aus Gras, Erde, Stroh(decke) oder Vlies!
- Setzen Sie den Kompost in Schichten von 20 bis 30 cm Dicke auf!
- Das Umsetzen des Komposts fördert die Verrottung!

Boden – unsere Lebensgrundlage

Der Boden bringt Samen zum Keimen, ernährt die Pflanzen und gibt ihnen Halt. Er bietet aber auch Lebensraum für unzählige Bakterien, Pilze, Würmer, Milben, Spinnen, etc. Diese Lebenswesen halfen mit, über Jahrtausende einen stabilen, nährstoffreichen Boden aufzubauen und erhalten ihn für die Zukunft.

Das Kompostieren im eigenen Garten bringt wertvollen Dünger und schließt gleichzeitig den natürlichen Stoffkreislauf. Komposterde fördert das Pflanzenwachstum auf natürliche Weise und so können wir selber einen wertvollen Beitrag für unsere Natur leisten. Aus unserem Bio-Abfall entsteht wertvoller Kompost und somit schließt sich der Kreislauf! Ob dies zu Hause auf dem Komposthaufen oder über die Bio-Tonne, dessen Inhalt bei unseren landwirtschaftlichen Kompostierern landet, passiert – denn so macht Abfallwirtschaft Sinn!

Kompostierung – ein Schritt in die richtige Richtung!

Im Gespräch mit Franz Spitaler – einer unserer Kompostierer

GV Gmünd: *Würdest du dich und deine Kollegen bitte in ein paar Worten unseren LeserInnen vorstellen.*

Franz Spitaler: Seit 20 Jahren (April 1997) verwandeln wir Kompostierer, als Partner des Umweltverbandes, biogene Abfälle zu wertvollen Kompost. Wir, das sind Franz Spitaler und Josef Pöhn aus Weißenalbern, Josef Süß aus Langschwarza und Robert Hetzendorfer aus Kleinpertholz. Ansprechpartner der Kompostierer im Bezirk bin ich - jedoch ist jeder Betreiber für seine Anlage eigenverantwortlich.

GV Gmünd: *Viele BürgerInnen des Bezirkes Gmünd haben eine Bio-Tonne, dessen Inhalt dann auf euren Kompostanlagen landen. Wie geht es dann weiter? Wie kann man sich dann die weiteren Arbeitsschritte vorstellen?*

Franz Spitaler: Die Firma Brantner – Dürr bringt den Inhalt der gesammelten Bio-Tonnen auf unsere Kompostanlagen. Hier wird das Material zu Kompostmieten aufgesetzt und die Heißrotte bei mindestens 62 Grad setzt ein, sodass Keime und Bakterien absterben. Diese Kompostmieten werden mit einem Kompostwender immer wieder belüftet und gewendet und das Luft-Wasserverhältnis kontrolliert. Die Phase der Nachrotte ist die eigentliche Humusbildung. Der fertige Kompost muss abschließend noch gesiebt werden, da immer noch Fremdstoffe wie Plastiksackerl, Metallgegenstände und Steine darin enthalten sind. Diese Fremdstoffe müssen dann als Restmüll entsorgt werden.

GV Gmünd: *Warum soll eigentlich kein Strauchschnitt im Bio-Abfall sein?*

Franz Spitaler: Da es in jeder Gemeinde eine getrennte Strauchschnittsammlung gibt, sollte dies auch eingehalten werden. Strauchschnitt ist sehr grob, daher muss er vor der Kompostierung geschreddert werden.

GV Gmünd: *Wie lange dauert es bis aus dem Bio-Abfall Komposterde wird?*

Franz Spitaler: Ein halbes Jahr dauert es, bis aus dem angelieferten Biomüll und Strauchschnitt ein qualitativ hochwertiger fertiger Kompost wird. Je länger, desto besser.

GV Gmünd: *Was geschieht dann mit dem fertigen Kompost?*

Franz Spitaler: Der fertige Kompost wird zur Bodenverbesserung (Humusaufbau) auf unseren eigenen landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht.

GV Gmünd: *Was sind eure größten Probleme?*

Franz Spitaler: Das größte Problem sind die Störstoffe bzw. Fremdmaterialien wie Plastiksackerl, Kunststoff, Restmüll, Aludosen, Netze - in denen meist Zitrusfrüchte eingepackt - sind usw. - also alles was kein biogener Abfall ist. Diese Fehlwürfe müssen von uns händisch in der Kompostieranlage aus dem Biomüll aussortiert werden.

GV Gmünd: *Wie kann der Bürger euch bei eurer Arbeit unterstützen und worauf soll er achten?*

Franz Spitaler: Die Sortenreinheit der Bioabfälle ist die Grundlage für eine gute Kompostqualität. Fehlwürfe (z.B. Plastiksackerl usw.) sollten unbedingt vermieden werden. Verwenden sie nur biologisch abbaubare Säcke aus Maistärke oder Papier für Biomüll. Plastiksäcke auf keinen Fall verwenden! Das Plastik belastet die Umwelt, wie schon erwähnt muss man dieses händisch sammeln und es muss beim Absieben mit hohem technischen Aufwand aus dem Kompost getrennt werden.

GV Gmünd: *Kann man auch Strauchschnitt oder Rasenschnitt bei euch als Privater anliefern?*

Franz Spitaler: Mit Rücksprache der Anlagenbetreiber kann gegen Entgelt auch Strauch- und Rasenschnitt von Privaten angeliefert werden.

GV Gmünd: Danke für das Gespräch und den Einblick in eure Arbeit!

Altstoffbörse

GUV nur Vermittler – Besichtigung nur beim Anbieter möglich!

ANGEBOTE

Alte Bücher, € 30,-
Alufelgen, Mercedes, 225/45 R 17, 4 Stk., Halbchrom
Anhänger, Einachser
Badewanne
Badewanne, 1,70 x 70, 2 Haltegriffe
Ballkleid, Gr. 44, lang, schwarz
Betten, 2 Stück, je 1,20 m breit, inkl. Lattenroste und 1 Matratze, neuwertig
Blumenwagenrad
Boiler, Elektra Bregenz, 150 l
Bücher, alt
Büroneonleuchte, doppelt, 5 Stück
Dachrinnen, verzinkt, guter Zustand, ca. 15 lfm, inkl. Dachhaken
Damenfahrrad, alt
Damenrad, 20", tiefer Einstieg
Digi-Kamera, Canon Powershot SX150
Einbaugeschirrspüler, Siemens, wenig gebraucht, ca. 7 Jahre
Einbaukühlschrank, Siemens, sehr guter Zustand, ca. 6 Jahre
Fahrrad, PUCH Rekord
Fahrräder, 2 Stück
Fernrohr, Spiegelteleskop, 76 x 700
Fleischwolf, elektrisch, ungebraucht, älteres Modell
Förderband, 3,5 m
Garten Frühbeete, 3 Stk., L 99 cm, B 59 cm, T 39 cm
Gartenhäcksler, 2000 Watt, mit Wechselmesser
Gitterbett, neuwertig
Häcksler
Hecklader, für kl. Traktor
Heugebläse
Holz-Eingangstür, mit Oberlichte
Holz-Nebeneingangstür, mit Stock, ca. 108 x 212 cm
Holzsessel, gepolstert, Hochlehner
Holzspalter, für Hubwerk
Hutschenreuther, 12 Speiseteller, gelbe Rose
Kippcouch, mit Bettzeuglade, Gestell aus Holz
Küche, Vollholz, inkl. Geräte
Kühltruhe
Lilienporzellan, Alpenblumen, 3 Krüge und 6 Glühweinbecher
Maschendrahtzaun, 1 m hoch, 30 lfm., plastiküberzogen
Matratze, 2 Stk., 190 x 90 cm, je € 10
Miststreuer, JF, 5 t
Motorsäge, Alko 38 cm, Schwert guter Zustand
Motorsense, Ryobi, mit Wechselsystem
Nähmaschine, alt, Minerve
Nähmaschine, Singer, alt
Ölofen, neuwertig
Pokale, 20 Stk., zu verschenken
Porotherm, 40 cm
Rasentraktor
Sat-Schüssel, 85 cm, Dual LNB
Schallplatten u. CDs
Schlafsofa, mit Bettzeugkasten, Gestell Holz
Schreibtischleuchte, Halogen
Sofagarnitur, 3 teilig
Sommerreifen, 165/65, ohne Felgen, 5-6 Stk., € 5,-/Stk.
Spinnrad
Staubsauger, Dysson, DC 23, 7 Jahre alt, Allergie, Parkett
Steine, 3-6 cm stark, ca. 25-30 m², € 10,-/m²
Steintröge/platten
Traktoranhänger
Vogelkäfig
Vogelvoliere, neu
Vollholzessgruppe, halbrund, mit 1 Tisch rund und 2 Sessel
Waschbecken, klein, 50 cm, mit Standfuß, blau/grau
Waschmaschine, alt, € 30,-
Zählerkasten, ca 80 x 120 cm
Ziehharmonika, Hohner Tango 2, schwarz, 34 Klaviertasten, 80 Bässe

NACHFRAGE

Alte Bücher
Ansichtskarten, alt
Briefmarken
Bücher, Niederösterreich Geschichte und Heimatkunde
Computer, alt, 70er oder 80er Jahre
Granit, zB. Steinplatten, Skulpturen, etc.
Heimatbücher, aus dem Waldviertel
Heimatbücher, Festschriften, Waldviertel, Bezirk Gmünd
Lilienporzellan, alt, pastellfarben
Motorradbekleidung, Gr. 42, günstig
Puch Mofa
Spangen für Rexgläser, 8,5 cm Ø
Videospiele, 70er und 80 Jahre

Die neue Plattform zum Tauschen, Verkaufen und Verschenken.

Zusätzlich zu unserer Altstoffbörse haben Sie ab sofort auch die Möglichkeit, Ihre Waren im Internet zu veröffentlichen: **www.sogutwieneu.at**

Tausche Altes gegen Freude.

SO GUT WIE NEU

Impressum: Eigentümer & Herausgeber: Gemeindeverband für Aufgaben des Umweltschutzes im Bezirk Gmünd, Gewerbepark 1, 3945 Hoheneich, Tel. 02852 / 54701, Fax 54701-9, E-Mail: sthor@gvgmuend.at • Für den Inhalt verantwortlich: Obmann Bgm. Roland Wallner, GF DI Koppensteiner, Silvia Thor • Gestaltung: www.werbeprofi.at • Druck: Rabl Druck, Schrems